

Inhalt

- ➔ Grußwort *Seite 2*
- ➔ Neue Bank/Tischgruppen *Seite 3*
- ➔ Bargeldlos in die Museen *Seite 4*
- ➔ Marmor, Stein und Eisen *Seite 5*
- ➔ Villa Grün bundesweit im Gespräch *Seite 6 - 7*
- ➔ Bauhütte Schlossberg *Seite 8*
- ➔ LED Objektbeleuchtung *Seite 9*
- ➔ Night of Light 2020 *Seite 11 - 12*
- ➔ Fortsetzung der Inventarisierung *Seite 13*
- ➔ Hochzeitsflyer *Seite 14 - 15*
- ➔ Happy birthday! *Seite 16*
- ➔ 31. Limburger Touristik Börse *Seite 17*
- ➔ Mitglieder werben Mitglieder *Seite 18*
- ➔ Frau Dillenburg besucht Dillenburg *Seite 19*
- ➔ Schlossberg Gutscheine *Seite 21*
- ➔ Kolumne + Impressum *Seite 22 - 24*



Zwei neue Bank/Tischgruppen erhöhen die Verweillust auf dem Schlossberg

DILLENBURG, (he)lb Dillenburgs Schmuckstück, der Schlossberg, ist um zwei neue Bank/Tischgruppen, die die Verweillust rund um den Wilhelmsturm erhöhen reicher, stehen sie doch an exponierter Stelle: Oberhalb des Schlossbergs – mit Blick auf die Stadt, sowie am Järgergemach – mit Blick ins obere Dilltal und auf die Altstadt. Der Dillenburger Museumsverein, finanziell unterstützt von der Sparkasse Dillenburg und der VB-Bank Lahn-Dill, hat sich nicht nur pekuniär engagiert, sondern auch bei der Gestaltung des Meublements aktiv mitgewirkt.

Liebe Mitglieder des Museumsvereins, liebe Leser,



lange Zeit mussten Sie auf eine Neuauflage des Museumsboten verzichten. Corona bedingte Einschränkungen bedurften unserer vollen Aufmerksamkeit. Viele Veranstaltungen fanden nicht oder nur eingeschränkt statt. Ich hoffe nun, dass wir diese Zeiten hinter uns lassen können. Die letzten Maßnahmen sollen am 7. April aufgehoben werden, so dass wir wieder von einem „normalen“ Museums- und Veranstaltungsbetrieb ausgehen können.

Trotzdem wollen wir über wichtige Ereignisse in den letzten zwei Jahren informieren. Um wieder eine reguläre Ausgabenbezeichnung zu erhalten, haben wir uns dazu entschlossen, diese Sammelausgabe zu erstellen (15-17). Ab der nächsten Jahrgang läuft dann also alles wieder normal.

In schwierigen Zeiten ist ein Verein immer froh, wenn er auf seine Mitglieder zählen kann. Dafür möchte ich mich noch einmal ausdrücklich bei allen Mitgliedern bedanken!

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen des Museumsboten.
Es grüßt Sie herzlichst



Peter Patzwaldt,
Vorsitzender des Museumsvereins



Zwischen Optik, Stabilität und Haltbarkeit musste man sich entscheiden, damit die Objekte auch ohne Berücksichtigung historischer Gesichtspunkte gut in das Landschaftsbild passen. Armin Rau, der sich zunächst Kostenvoranschläge bei heimischen Firmen einholte, sah sich von den anfallenden Kosten irritiert, so dass er einen eigenen Entwurf machte, der mit der Schreinerei Danz in Oberschedl und mit Metallbau Lorenz in Hirzenhain praktisch umgesetzt wurde. Die Kosten konnten so von ursprünglich 20.000 Euro pro Objekt auf jeweils 10.000 Euro reduziert werden.

Verwendet wurde spezielles Nadelholz, das auf Essigbasis imprägniert und geglättet wurde. So wurde eine hohe Druckfestigkeit und witterungsunabhängige Stabilität der Konstruktion erzielt. Die Standorte der Rundtische mit integrierter Sitzbank garantieren zudem eine große Akzeptanz, kann man sie doch, wie Bürgermeister Michael Lotz befand, als „Vesperinseln“ in Beschlag nehmen.

Nachhaltige Unterstützung für das Projekt des Museumsvereins gab's auch durch das Hochbauamt der Stadt Dillenburg und den Bauhof.



Unser Logo musste speziell angepasst werden um es per Laser ausschneiden zu können. Es befindet sich nun jeweils in der Tischmitte.

Bargeldlos in die Museen

Eine lange Anlaufphase endete am Sonntag, dem 7. Juni 2020.

An der Kasse des Museums Villa Grün konnte erstmals bargeldlos gezahlt werden.

Dieser technische Fortschritt hatte uns etwas verzögert erreicht. Für die niederländischen Besucher war es immer verwunderlich, dass sie auf die Frage „Mit Karte zahlen?“ ein bedauerliches „Leider nein“ hörten. Die deutschen Besucher zeigen sich nach wie vor bargeldaffiner als unsere niederländischen Nachbarn. An der Museumskasse des Wilhelmsturmes ist ab der verspäteten Öffnung im Jahr 2020 ebenfalls bargeldloses Zahlen möglich.

Josef Heisinger



Marmor, Stein und Eisen . . .

...und Farbe schmücken nun den Aufgang ins Obergeschoss

Nach fast vierzig Jahren darf eine Dauerausstellung geringfügig, aber dennoch auffällig, in einem neuen Aussehen erscheinen. Dies meinte der Vereinsvorstand und fand, die Eisenkunstguss-Exponate (hergestellt von Buderus-Kunstguss) in den beiden Wandvitrinen im Treppenaufgang in nur einer Vitrine zu präsentieren.

Diese Neuordnung nimmt den Mini-Kunstwerken nichts von ihrem Ausdruck, zumal in einer Vitrine genügend Platz für alle Motive vorhanden ist. Und die frei gewordene Vitrine? Wird, so die einhellige Meinung des Vereinsvorstandes und des Museumspersonals, nach der Neuerung die gesteigerte Aufmerksamkeit der Besucher finden. Nach der für Dezember 2020 im Museum geplanten, aber Corona-bedingt ausgefallenen Sonderausstellung „Künstler der Region“ wurde der Vorschlag des Museumspersonals von Mitgliedern des Vorstandes als vorteilhaft gefunden: die Vitrine wird abwechselnd mit Werken von Künstlern und Künstlerinnen der Region bestückt. Über den Modus der Bestückung kam man schnell überein. Sechs Künstler und Künstlerinnen hatten für die ausgefallene Dezemberausstellung Werke eingeliefert. Die Ausstellungsfolge der Künstler wurde ausgelost. Ein Werk eines Künstlers wird vier Wochen den Treppenaufgang des Museums zieren. Das Museumsteam dankt den Männern der Bauhütte für ihren Einsatz beim Um- und Neubestücken der beiden Vitrinen.

Josef Heisinger



Die Villa Grün ist bundesweit im Gespräch

Als eine kostenlose und bundesweite Werbung für das Museum Villa Grün erweist sich seit etwa zwei Jahren die Absprache zwischen dem Museumsverein und den Geocachern (eine Erklärung dieses Wortes finden Sie in dem unten stehenden Beitrag). Geocacher kamen auf den Museumsverein mit der Idee zu, ob die Villa Grün als Cach-Versteck zu nutzen sei. Über die Geocacher laufen die Anmeldungen, die an das Museum weitergeleitet werden. Auf das Ja des Vorstandes folgten geringe und kostengünstige Arbeiten zum Erstellen der Verwahrorte der Caches in der Villa, und fertig war die Attraktion mit bundesweiter Ausstrahlung. Während der Saison stehen täglich von Dienstag bis Sonntag zwei Gruppen (einmal morgens, einmal nachmittags) in der Cacher-Besucherliste, die verwundert das Äußere und Innere dieses ungewöhnlichen Suchortes wahrnehmen. Die Herkunftsorte der Cacher verblüffen das Museumsteam täglich aufs Neue: Dresden, Leipzig, Würzburg, Nürnberg, Flensburg oder Aachen, um nur die Orte "mit den meisten Kilometern" zu nennen. Die Cacher nutzen die geographische Lage Dillenburgs in Deutschlands Mitte und der Museumsverein nutzt deren ungewöhnliches Hobby, werbe- und bilanzmäßig.

Josef Heisinger

Was ist Geocaching?

Geocaching ist eine moderne Form der Schnitzeljagd, die auf der Nutzung von Satellitentechnik beruht. Seit Mai 2000 ist die Nutzung der Satellitentechnik mit angemessener Genauigkeit (ca. 10 m) für den privaten Gebrauch nutzbar, im gleichen Monat wurde der erste Geocache versteckt. "Geo" ist abgeleitet vom altgriechischen Wort für Erde und "cache" steht im Englischen für Versteck bzw. geheimes Lager. Beim Geocaching geht es darum, dass weltweit Koordinaten von diesen Verstecken vom Geocache-Ersteller (Owner) auf einer Internetplattform (www.geocaching.com) veröffentlicht werden, damit andere Nutzer (Geocacher) dieses Versteck (Geocache) aufspüren können. Dies erfolgt insbesondere bei traditionellen

Geocaches, aber es gibt auch weitere Arten mit unterschiedlichen Schwerpunkten, z.B. Rätsel-Geocaches (Mystery), Geocaches mit mehreren Stationen (Multicache), Geocaches bei Dunkelheit (Nachtcache), Geocacher-Versammlungen (Event-Cache), Geocaches mit Aufgaben zu geologischen Besonderheiten (Earthcache).

Bei den meisten Geocaches geht es darum, dass man mit Hilfe eines GPS-Gerätes oder seines Smartphones und einer geeigneten App das Versteck des Geocaches ausmacht und sich schließlich ins dort deponierte Buch aller Finder (Logbuch) einträgt. Anschließend können die Geocacher auf der Internetplattform, von der sie die Koordinaten und Hinweise zum Finden des Geocaches erhalten haben (z.B. www.geocaching.com), durch einen Textbeitrag (Log) ihr Erlebnis dokumentieren. Dadurch erhalten der Geocache-Ersteller (Owner) und andere Nutzer (Geocacher) entsprechende Rückmeldung zum Geocache, z.B. ob er gefunden werden konnte oder nicht, ob der Behälter noch intakt ist, ob noch genug Platz im Logbuch ist etc. Folglich lebt das Spiel Geocaching zu einem großen Teil von Geocache-Erstellern, die solche Geocaches ehrenamtlich entwickeln. Der Aufwand für das Erstellen eines Geocaches kann dabei sehr unterschiedlich sein.

Nico Bieber

Auf Einladung der Geocache-Ersteller (Owner) waren auch Mitglieder des Dillenburger Museumsverein e. V. auf der Suche nach dem „Cache“.

Foto: Ronny Dorndorf



Rückblick der Bauhütte Schlossberg auf die Saison 2020

Auf der Suche nach einem Raum, der als Geocaching-Ziel geeignet schien, bot sich im Keller der Villa Grün ein nicht genutzter Abstellraum an.

Um messen und planen zu können, mussten wir ihn leer räumen und entrümpeln. Dann zogen wir eine Holz-Trennwand ein, in die auch eine Tür eingebaut wurde. Da der unbefestigte Boden ca. 30 cm tiefer lag als das übrige Kellerbodenniveau, haben wir Beton-Fundamente gegossen, auf die ein Holz-Balkenlager aufgelegt wurde. Die Zwischenräume haben wir mit einem isolierenden Schüttgut verfüllt. Zur Herstellung der Lauffläche wurden stabile Spanplatten aufgeschraubt.

Folgende kleinere Aufgaben erledigten wir in der Villa Grün:

Die Fahne am Eingang hissen, Gemälde im Kassenbereich aufhängen, Schlüsselkasten andübeln. Wir mussten Platz schaffen für die neue Waschmaschine und den Trockner. Eine klemmende Kellertür wurde wieder gangbar gemacht.

Da die oberen Stockwerke des Wilhelmsturmes Corona-bedingt gesperrt werden mussten, fertigten wir ein Metallgitter an und bauten es in die Wendeltreppe des Turmes ein.

Angrenzend an das Bauhüttengebäude haben wir uns der alten Bruchsteinmauer gewidmet. Fehlende Mauerteile haben wir ergänzt. Den über dem Eingang zum Felsenkeller gemauerten Backsteinsturz haben wir mit flachen Bruchsteinen verblendet. Alle Stein-Zwischenräume wurden abschließend mit Trass-Mörtel verfügt. Nun noch ein Wort in eigener Sache: Neben dem Eingang zum Bauhütte-Gebäude haben wir einen mit Fotos bestückten Schaukasten angebracht. Interessierte können hier Einblick gewinnen und Informationen erhalten über die handwerklichen Tätigkeiten auf dem Dillenburger Schlossberg.

Für alle ehrenamtlich Mitwirkenden

Dr. Bernd-Wolfgang Arnold
Sprecher der Projektgruppe Bauhütte

Im Museum Villa Grün werden Kunstwerke ins bessere Licht gesetzt? Neue LED-Objektbeleuchtung im kleinen Sonderausstellungsraum

Im Museum Villa Grün werden den Besuchern neben der Dauerausstellung zur Wirtschaftsgeschichte des Dillgebietes bis zu vier Sonderausstellungen pro Saison präsentiert: von „Hundertwasser“ über „Bauhaus“ bis hin zu „Optischen Täuschungen“. So unterschiedlich Kunst ist, so flexibel und variabel muss ihre Beleuchtung sein. Das gilt besonders für die Ausstellungsräume, in denen die Sonderausstellungen präsentiert werden. Gerade in diesen Räumen werden die Exponate häufig ausgetauscht und bei jeder Sonderausstellung neu angeordnet. Daher ist ein flexibles Beleuchtungssystem notwendig, um die unterschiedlichsten Objekte optimal zu präsentieren. Licht und Kunst bilden somit eine Symbiose: Denn nur eine optimale Beleuchtung kann Kunst ins rechte Licht rücken. Die Wirkung und die Wahrnehmung der Exponate hängt von der Beleuchtung ab: die verschiedenen Formen und Farben werden erst durch die passende Illuminierung akzentuiert.

In der Villa Grün war die Objektbeleuchtung im kleinen Sonderausstellungsraum (auch Trauzimmer genannt) bis jetzt unzureichend. Die alten Strahler konnten nicht an die jeweilige Größe eines Objektes angepasst werden. Aufgrund dieses Mangels beschloss der Vorstand, in eine neue Objektbeleuchtung zu investieren. Mit Fördermitteln, die über den Hessischen Museumsverband beim Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst beantragt wurden, konnte das Projekt „Neue Objektbeleuchtung im Museum Villa Grün“ im Jahre 2020 realisiert werden.

Neue Zoomstrahler im kleinen Ausstellungsraum

Im kleinen Ausstellungsraum sind daraufhin 12 flexible Zoomstrahler in einem Schienensystem an der Decke installiert worden. Die variable Zoombeleuchtung ermöglicht, dass das Licht den unterschiedlichsten Kunstwerken angepasst werden kann. Darüber hinaus lassen sich die Strahler ebenfalls unterschiedlich programmieren, so dass sie nicht nur für die Akzentuierung von

Kunstwerken geeignet sind, sondern auch für verschiedene Veranstaltungen.

Neue Stellwandbeleuchtung

Auch die neuen Stellwände haben eine neue Beleuchtung erhalten, damit die Kunstwerke ansprechender präsentiert werden können. Für die Stellwände wurden variable Strahler ausgewählt: Sie können an unterschiedlichen Positionen an den Stellwänden angebracht werden, so dass je nach Größe des Kunstwerkes eine optimale Be- und Ausleuchtung gewährleistet werden kann. Die Strahler werden über Akkus geladen, die im Zwischenraum der Stellwände unauffällig platziert werden. Um das Laden der Akkus zu ermöglichen, mussten spezielle Kabelzuführungen möglichst unauffällig von den Akkus zu den Außenseiten der Stellwände angelegt werden, so dass die Akkus der Stellwandbeleuchtung unauffällig aufgeladen werden können.

Armin Rau und Suada Curovic



Night of Light 2020 auch in der Oranienstadt Dillenburg

Am 22. Juni 2020 um 22 Uhr wurden bundesweit gleichzeitig mehr als 8000 Gebäude und Bauwerke in Rot illuminiert: Auch der Wilhelmsturm auf dem Dillenburgener Schlossberg erstrahlte in signalrotem Licht.

Die Aktion „Night of Light“ wurde von der Veranstaltungsbranche initiiert, um auf ihre derzeitige Situation hinzuweisen. Seit März 2020 ist die Branche aufgrund der COVID-19-Pandemie stillgelegt. So wurden alle Unternehmen aus der Veranstaltungswirtschaft aufgerufen, an der Licht-Aktion im Juni teilzunehmen. Auch die Dillenburgener Firma „it-solutions“ war an dieser Aktion beteiligt. Nach Rücksprache mit der Oranienstadt Dillenburg und dem Museumsverein organisierte Burkhard Idelberger (Geschäftsführer der Firma it-solutions) mit seinem engagierten Team die Beleuchtung des Wilhelmsturmes.

Vom 22. Juni bis in die Nacht zum 23. Juni 2020 war der Wilhelmsturm in leuchtend rotes Licht getaucht. Warum Rot? Die Initiatoren dieser außergewöhnlichen Aktion hatten sich bewusst für die Signalfarbe Rot entschieden, um damit gleich mehrere Aussagen vorzubringen:

- „Die Veranstaltungswirtschaft befindet sich auf der ‚Roten Liste‘ der aussterbenden Branchen und muss jetzt härter denn je um ihr Überleben kämpfen.
- Deshalb lautet der Warnruf: Alarmstufe Rot! Einer der größten Sektoren der deutschen Wirtschaft ist in Gefahr. Es droht derzeit eine Insolvenzgefahr für die gesamte Branche.
- In der Veranstaltungsbranche sind wir eine Gemeinschaft und haben als gemeinsames Ziel einen Branchendialog mit der Politik: Welche Lösungswege kann man zusammenfinden, die für alle Seiten und Bedürfnisse zufriedenstellend und zielführend sind?
- Rot ist der flammende Appell an die Öffentlichkeit und der Hilferuf an die Politik. Die Veranstaltungswirtschaft ist eine milliarden schwere Branche, die sich aus den verschiedensten Gewerken mit bundesweit Hunderttausenden von Arbeitsplätzen zusammensetzt.

☛ Und nicht zuletzt: Die Farbe Rot steht für die Leidenschaft für unseren Beruf, unsere Profession. Wir brennen für das, was wir tun!"

(Quelle: <https://night-of-light.de/>)

Suada Curovic



Fortsetzung der Inventarisierung

Nachdem im Jahr 2019 der Dillenburger Museumsverein e.V. sich verstärkt der Thematik „Inventarisierung“ gewidmet hat (siehe Bericht im Museumsboten Nr. 14) haben wir die „Winterpause“ dafür genutzt und die Inventarisierung von Exponaten in den Monaten November und Dezember 2020 fortgesetzt.

Im Fokus der Inventarisierung stand diesmal der Bereich „Militärwesen“. Da über Jahre hinweg die Degen, Säbel und Bajonette ohne Inventarnummern im Kellergeschoss gelagert wurden, haben wir uns Ende des Jahres 2020 verstärkt ihrer Erfassung gewidmet. Um eine systematische Lagerung der Waffen zu ermöglichen, hat unser Vorstandsmitglied Volkmar Nickel eine Holzkiste geschreinert, um die Hieb- und Stichwaffen sicher zu lagern. In dieser Holzkiste können mehrere Waffen auf drei Ebenen trocken gelagert werden, so dass sie vor schädlichen Einflüssen geschützt werden können.

Wie das Inventarisierungs-Team im Jahr 2019 es gehandhabt hat, haben auch wir jedes einzelne Exponat mit einer eigenen Inventarisierungsnummer versehen und in die Datenbank „Primus“ aufgenommen. Neben der Vergabe einer Inventarnummer haben wir außerdem die jeweiligen Maße und das Material erfasst und fotografiert, so dass in der Datenbank alle wesentlichen Merkmale des Objektes verzeichnet sind.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Vereinsmitglieder Martin Flick und Dieter Kiesewetter, die uns bei der detaillierten Beschreibung der Blankwaffen fachkundig unterstützt haben.

Suada Curovic

Unser neuer Hochzeitsflyer – Von der Idee bis zur Gestaltung



Schwarz auf Weiß, bzw. auf Papier gedruckt, das haftet sehr. Mitglieder des Museumsvereinsvorstandes glauben, dass diese uralte Weisheit keineswegs von gestern ist. Die zunehmende Nachfrage beim Dillenburger Standesamt nach Trauermitteln in der Villa Grün oder im Wilhelmsturm – und das ohne Werbung – ließ Suada Curovic (Geschäftsführerin) aufhorchen. Die Zahlen bringen es an den Tag. Mit 51 Trauungen im Wilhelmsturm und in der Villa Grün im Jahr 2019 wurden unsere Erwartungen übertroffen, diese Erfolgskurve flachte 2020 Corona-bedingt stark ab und soll 2021 wieder frühere Höhen erreichen.

Und so entstand die Idee, die beiden Trauorte in Form einer Broschüre zu Papier zu bringen. Suada Curovic hatte den Grundgedanken, eine „Hochzeitsbroschüre“ zu gestalten. Ihre Intention war es, auch heiratswillige Museumsbesuchern – außerhalb der Region – auf die historischen Trauorte auf dem Schlossberg aufmerksam zu machen.

Mit der Idee „Hochzeitsbroschüre“ wandte sich Suada Curovic an die Projektgruppe Öffentlichkeitsarbeit. So nahm das Projekt seinen Lauf. Walter Gombel setzte seine Computerkenntnisse ein und Josef

Heisinger seine Gestaltungskenntnisse und das Ergebnis der gemeinsamen Zusammenarbeit kann sich sehen lassen: Auf acht Seiten im Format 10,5 x 21 cm werden die Villa Grün und der Wilhelmsturm in Wort und farbigen Bildern präsentiert und analog über die Geschichte der besonderen Trauorte informiert.

Wer nun in der Villa Grün oder im Wilhelmsturm heiraten möchte, kann über die neue Broschüre alle wesentlichen Informationen über die Trauorte „Wilhelmsturm und Villa Grün“ erhalten. Die Hochzeitsbroschüre beantwortet dem Leser auf einen Blick die wichtigsten Fragen rund um die standesamtliche Trauung in der Villa Grün und im Wilhelmsturm. Die Broschüre wird im Wilhelmsturm, in der Villa Grün, im Rathaus, im alten Rathaus sowie im Bürgerbüro zur Gratis-Mitnahme ausgelegt.

Hinweis: Die Termine für die standesamtlichen Trauungen werden nur vom Dillenburger Standesamt vergeben. Dort werden auch die Formalien geklärt.

Josef Heisinger

Glückwunsch zum 80. Geburtstag

Am 28. Oktober 2020 war sein großer Ehrentag: Armin Rau wurde 80 Jahre. Der Museumsvereins-Vorsitzende Peter Patzwaldt, die Geschäftsführerin Suada Curovic und die Museumsmitarbeiter gratulierten auf das Herzlichste und wünschten ihm und dem Museumsverein, dass er in seiner Begeisterung für die Belange des Schlossbergs und des Museums nicht nachlässt. Peter Patzwaldt und Suada Curovic überreichten im Namen des Vorstandes ein Präsent, natürlich „Corona-konform“ mit Mund- und Nasenschutz und Abstandseinhaltung, in Armins Garten. Das Präsent in Form einer Geburtstagstorte mit Wilhelmsturm-Motiv als Blickfang war sichtlich die perfekte Überraschung für den Museums-Förderer und -Liebhaber. Auch nach seinem Rückzug als Vorsitzender im Jahr 2019 ist Armin weiterhin im Vorstand als Beisitzer sehr aktiv und unterstützt den Verein tatkräftig bei der Weiterentwicklung der Dillenburg er Museumslandschaft. Der Vorstand bedankt sich herzlich für sein außergewöhnliches Engagement und wünscht Armin für die Zukunft alles Gute, und vor allem beste Gesundheit, damit er noch viele weitere Jahre im Vorstand neue Impulse setzen kann.



31. Limburger Touristik-Börse – wir waren dabei!

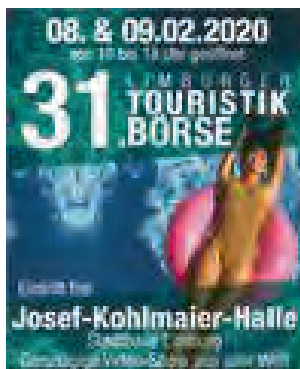
Am Sonntag, dem 9. Februar 2020, hat der Dillenburg Museumverein e. V., vertreten durch Volkmar Nickel (Leiter der Projektgruppe 18. Jahrhundert), und die Oranienstadt Dillenburg, vertreten durch Suada Curovic (Ressort für Kultur, Sport und Tourismus), an der 31. Limburger Touristik-Börse in der Josef-Kohlmaier-Stadthalle teilgenommen.

Als „Geo-Punkt Villa Grün“ durften wir uns dem Stand des Geoparks Westerwald-Lahn-Taunus als „Walking-Act“ anschließen und kostümiert in historischer Kleidung für die zahlreichen Attraktionen der Oranienstadt werben.

Über 300 Exemplare der Broschüre „Dillenburg auf einen Blick“ haben wir an diesem Tag persönlich an den Mann bzw. an die Frau gebracht. Als „Walking-Act“ sind wir sehr schnell in Kontakt mit den interessierten Messebesuchern gekommen und konnten über die Sehenswürdigkeiten in und um Dillenburg informieren.

Ein großes Dankeschön geht an die Kollegin Birgit Ernst vom Stadtmarketing Herborn sowie an die Kollegen aus den Geo-Infozentren: Stöffel-Park, Grube Fortuna, Schauhöhle Herbstlabyrinth und Lahn-Marmor-Museum, die unser Informationsmaterial auf ihren Ständen ausgelegt hatten. Vielen Dank für Eure Unterstützung!

Suada Curovic



Aktion: Mitglieder werben Mitglieder

Als Vereinsmitglied haben Sie die Möglichkeit, neue Mitglieder zu gewinnen – und wir revanchieren uns dafür bei Ihnen mit einem besonderen Dankeschön. Wenn Sie als Mitglied Ihren Partner, Ihre Freunde oder Bekannte, für unseren Verein gewinnen, können Sie zwischen den folgenden drei attraktiven Prämien auswählen:

1. Wohndecke (Motiv: Blick auf den Schlossberg, Maße: 145 x 95 cm)



2. Schwarze Vereinsjacke mit Logo
3. Dillenburg Einkaufsgutschein (City-Bons) im Wert von 15 €

Haben Sie Fragen zu dieser Aktion?

Dann wenden Sie sich an den Dillenburg Museumsvereins e. V.

Museum Villa Grün
Schlossberg 3
35683 Dillenburg

Tel.: 02771/266-165
Email: info@museumsverein-dillenburg.de



Frau Dillenburg besucht Dillenburg

Hat die Villa-Grün-Besucherin im Juli 2020, der hohen Zeit der Pandemie-Plage, beim Ausfüllen des Pandemie-Meldebogens die Zeilen verwechselt, die Fragen nicht gelesen oder etwas nicht verstanden? Nichts von alledem! Frau Dillenburg hat Dillenburg besucht! Die Person an der Museumskasse fand die Angaben auf dem Meldebogen (darunter „Familiennamen: Dillenburg“) einer Nachfrage wert und bat Frau Dillenburg nach ihrem Museumsrundgang um einige Auskünfte, denen sie gerne und auf freundliche Weise nachkam. Sie berichtete, dass die späteren Dillenburgs um das Jahr 1300, also lange vor der Zeit der heutigen Familiennamen, aus dem Raum Dillenburg in die Kölner Gegend gezogen seien. Der exakte Werdegang zum Familiennamen „Dillenburg“ wird für immer im Ungefähren bleiben. Die Dillenburgs sind heute im Raum Köln und in Leverkusen zu finden, unser Gast Monika Dillenburg wurde in Bergisch Gladbach geboren und wohnt heute in Odenthal bei Köln. Aus ihrem Stamm wanderten weitere Dillenburger in die USA aus und sind heute u. a. in Santa Barbara wohnhaft.

Josef Heisinger

„Können Schweine fliegen?“ ?

3. Spielenachmittag im Museum Villa Grün

Nach dem erfolgreichen Debüt im Jahre 2019 hatte der Dillenburger Museumsverein e. V. in Zusammenarbeit mit der Spielebrücke Marburg e. V. am Sonntag, dem 1. März 2020, zum 3. Spielenachmittag in das Museum Villa Grün eingeladen. Spielefreunde konnten von 14 Uhr bis 18 Uhr die verschiedensten Angebote testen. Martin Wehnert, Betreiber der Marburger Spielebrücke e. V., hatte in einem Teil des Ausstellungsraumes über

hundert Brett- und Kartenspiele als Angebot für die Besucher präsentiert. Die Nachfrage war riesig, so dass in beiden Ausstellungsräumen neun Spieletische stets besetzt waren. Martin Wehnert, im Hauptberuf Spielwarenhändler in Marburg, beantwortete freundlich und geduldig viele Regel-Fragen, zumal einige Spiele über dem Niveau von z. B. Mensch-ärgere-Dich-nicht lagen. Geistige Anstrengung, und sei es beim Karten- oder Würfelspielen, fordert Speis' und Trank. Diesen Teil des unterhaltsamen Nachmittags in der Villa hatte das Museumsteam vorausschauend vorbereitet. Das Angebot vom Vorjahr war um warme Brezeln erweitert worden und fand rege Nachfrage bei unseren Gästen.

Corona lässt 2021 kein Spielen zu ? In der Hoffnung, dass das Virus bis in das Frühjahr 2022 durch Impfen seinen Schrecken verlieren wird, lädt das Museumsteam schon in dieser Ausgabe des Museumsboten für März 2022 zum vierten Spielenachmittag ein.

Josef Heisinger
Suada Curovic

Ein riesiges Spieleangebot, präsentiert von der Spielebrücke Marburg e. V. im Museum Villa Grün.

Schlossberg-Gutschein – Verschenken Sie einen Museumsbesuch!

Sie suchen ein ungewöhnliches und ausgefallenes Geschenk? Beim Dillenburger Museumsverein e. V. werden Sie fündig. Ob zum Geburtstag, als Dankeschön oder als kleine Überraschung – mit dem Schlossberg-Gutschein können Sie Ihren Freunden, Bekannten, Mitarbeitern oder auch Kunden eine Freude bereiten. Der Schlossberg-Gutschein berechtigt den Beschenkten zum Besuch der Museen „Villa Grün“ und „Wilhelmsturm“ sowie zur Teilnahme an einer Kasemattenführung.

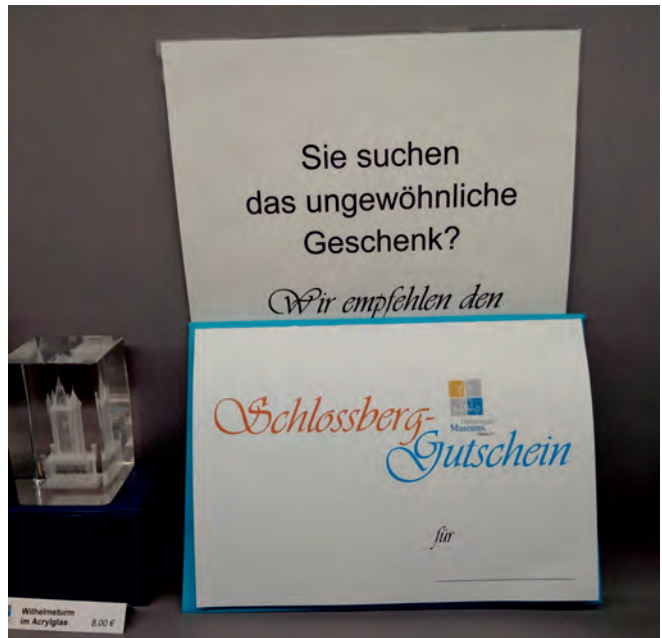
Den Gutschein erhalten Sie in den Museen zu folgenden Preisen:

Preis pro Erwachsener (ab 16 Jahre):	7,00 €
Preis pro Kind (bis 15 Jahre):	3,50 €
Familien-Gutschein:	18,50 €

Sie haben zum Schlossberg-Gutschein noch Fragen?
Wir informieren Sie gerne unter der Telefonnummer 02771/266165 oder 800065.

Ihr Museumsteam

Suada Curovic



Veränderung und Geschichte

Viele Menschen finden Geschichte ja staubig und langweilig, liebe Leserinnen und Leser. Ich sehe das grundlegend anders. Natürlich ist stumpfes Auswendiglernen irgendwelcher geschichtlicher Daten stumpfsinnig. Aber was im Laufe der Jahrhunderte tatsächlich passiert ist und dessen Auswirkungen hingegen nicht. Wer wäre nicht gerne dabei gewesen, als Wilhelm die niederländischen Gesandten empfing? Ich hätte es schon mal spannend gefunden, durch unser 1760 zerstörtes Schloss zu spazieren und sich das im Originalzustand anzusehen. Die Befestigungsanlagen, die landesherrliche Verwaltung oder das Herrenhaus. Und interessant wäre vielleicht auch mal gewesen in unserer keltischen Fliehburgenanlage auf dem Heunstein so einen ganz normalen Tag vor Jahrhunderten mit zu erleben. Sie merken, meine Fantasie geht da ein wenig mit mir durch. Aber Fantasie gehört eben auch zur Leidenschaft jedes Historikers und jeder Historikerin, denn ich glaube, mit Leidenschaft kann man Geschichte nur betreiben, wenn man sich die Personen, um die es geht, real vorstellt. Wenn man den Geruch innerhalb der Gebäude auf dem Schlossberg zu riechen meint und wenn man mit den Augen eines Wächters auf dem Wächterurm ins Dilltal späht und nach Feinden Ausschau hält. Aus der Geschichte kann man auch viel lernen. Ich sehe da zum Beispiel viele Parallelen zwischen Völkern, denen es irgendwann zu gut ging, deren Zivilisation unterging oder in anderen aufging und unserer heutigen Zeit. Und so kann nur derjenige seinen eigenen Standpunkt bestimmen, der sich mit Geschichte beschäftigt hat, Entwicklungen erkennen kann und weiß, wo er oder sie herkommt. Geschichte lebendig zu halten, das ist auch eine Aufgabe, der wir uns auf dem Gelände des Schlossbergs mit seinen musealen Anlagen verschrieben haben. Geschichte interaktiv, zum Anfassen und zeitgerecht – das wollen wir den Besuchenden anbieten. Immer wieder gibt es größere und kleinere Veränderungen, mit denen wir den Schlossberg noch attraktiver machen wollen oder einladen, diese Keimzelle der Dillenburger Geschichte mit ihrer persönlichen Lebensgeschichte zu verbinden. So ist ein kleiner Kräutergarten in Arbeit. Wir haben neue Sitzmöbel installiert. Oder im Kapellchen

arbeiten wir an der Einrichtung einer neuen Möglichkeit für Eheschließungen. Daneben erhalten wir mit hohem Aufwand die historischen Mauern. Ein Millionenprojekt. Auch 2023 werden wir wieder kulturelle Akzente setzen. Märkte, vielleicht Konzerte oder das Freilichtkino sind Teil der Bemühungen der Oranienstadt um die kulturelle Belebung des Schlossbergs. Eben ihn auch ins Leben der Menschen zu holen, diese einzuladen, das Flair von Tradition und Geschichte mit schönen Erlebnissen zu verbinden und so das Herz der Stadt da zu halten wo es hingehört, im Bewusstsein und im Herzen der Menschen. Und wenn sich das Leben in Dillenburg und auch auf dem Schlossberg im Lauf der Jahrhunderte immer wieder verändert hat, so doch eines nicht – Dillenburg kann ohne seinen Schlossberg mit seinem geschichtlichen Erbe einfach nicht gedacht werden.

Ihr
Michael Lotz

Ostern 2022 Kunstausstellung im Kapellchen





Dillenburger
Museums
Verein e.V.



Impressum

Herausgeber:
Dillenburger Museumsverein e.V.
Schlossberg 3
35683 Dillenburg

Eingetragen beim Amtsgericht
Wetzlar, Vereinsregister Nr. VR 2558

Redaktion: Peter Patzwaldt, Josef Heisinger und
Suada Curovic

Kontakt: Peter Patzwaldt (1. Vorsitzender)
Tel.: 02771 - 23321



www.facebook.com/DillenburgerMuseumsverein

Internet: www.museumsverein-dillenburg.de

“Der Museumsbote”

Das Mitteilungsblatt für
Mitglieder des Dillenburger
Museumsvereins e.V.
Erscheinungsweise: jährlich
Auflage: 500 Stück

Fotonachweis:

soweit nicht anders erwähnt

Museumsverein,
Peter Patzwaldt,
Archiv der Stadt Dillenburg